



Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Technischer Ausschuss			
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: III	Amt: Hauptamt/Gebäudemanagement	Sachbearb.: Herr Lutter
------------------	------------------------------------	----------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:
Schulverwaltungs- und Sport- amt/Schulangelegenheiten	
Amt für Stadtentwicklung/Klimaschutz	
Hauptamt/Gebäudemanagement	

gesehen:	I	II	III

TOP: Erneuerung der Heizungsanlagen in den Grundschulen Fleckenberg und Gleidorf, im Vereinshaus Paul-Falke-Platz und in weiteren städtischen Gebäuden - Grundsatzentscheidung

Produktgruppe: 21.01 Bereitstellung schulischer Einrichtungen und Leistungen

1. Beschlussvorschlag:

a) Der Technische Ausschuss schlägt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung beschließt den Einbau folgender Heizungsanlagen mit Brennwerttechnik auf der Basis folgender Brennstoffe:

Grundschule Fleckenberg:	Gas
Grundschule Gleidorf	Pellets
Vereinshaus Paul Falke-Platz:	Öl

Alternativ

Schulen genießen eine hohe Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Eine Entscheidung für einen Brennstoff bestimmt die Emissionen dieser Gebäude für 20 Jahre.

Für eine Holzpellet-Heizanlage in der Grundschule Fleckenberg ist die Wirtschaftlichkeit ähnlich wie für die Grundschule Gleidorf gegeben.

Für eine Holzpellet-Heizanlage im Vereinshaus Paul Falke-Platz wäre die Wirtschaftlichkeit aufgrund des geringen Verbrauchs bei hohen Investitionskosten sehr gering.

b) Der Technische Ausschuss schlägt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung beschließt den Einbau von Holzpellet-Heizanlagen in den Grundschulen Gleidorf und Fleckenberg und einer Ölheizung im Vereinshaus Paul Falke-Platz.

2. Sachverhalt und Begründung:

Die Heizungsanlagen in mehreren städtischen Gebäuden sind technisch veraltet und tlw. sehr reparaturanfällig, vor allem in den Wintermonaten wird dies sehr deutlich. Durch den Einbau neuer Heizungen wird es neben Einsparungen bei den laufenden Unterhaltungskosten auch erhebliche Einsparungen bei den Brennstoffkosten geben. Im Haushalt 2011 sind lediglich Kosten für den Einbau von Gasheizungen mit Brennwerttechnik eingeplant für
Grundschule Fleckenberg und
Grundschule Gleidorf
bzw. Heizöl für
ehem. Grundschule Wormbach und
Vereinshaus Paul Falke-Platz.

Holzpellettheizungen sind erheblich teurer in der Anschaffung. Legt man die zukünftigen Preissteigerungen bei Gas mit 6 % und bei Holzpellets mit 3 % zugrunde, ergeben sich langfristige Kostenvorteile für Pellet-Heizanlagen. Bei den Preissteigerungsraten handelt es sich um Annahmen, die angenommene Preisentwicklung für Erdgas liegt rückblickend am unteren Rand der Preisentwicklung der vergangenen 10 Jahre.

Zunächst ist eine Entscheidung zu treffen, ob kostengünstigere Gasheizungen in die städt. Gebäude eingebaut oder den Zielen der Klimakommune folgt und deutlich teure Heizanlagen eingebaut werden. Bei der Lebensdauer solcher Heizanlagen ist jedoch zu bedenken, dass man an das gewählte System die nächsten 25 – 30 Jahre gebunden ist.

Der Austausch der Heizanlagen ist haushaltstechnisch Aufwand und belastet das Budget des Gebäudemanagements erheblich.

Klimakommune

Die Stadt Schmallenberg hat am 16.12.2008 die Ziele und Schwerpunkte Klimakonzeptes einstimmig beschlossen. Senkung des Energieverbrauchs öffentlicher Gebäude und Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe durch Biomassenutzung sind zwei der Leitziele. Neben diesen Zielen, die sich die Stadt Schmallenberg selbst gesetzt hat, hat sie auch eine Vorbildfunktion gegenüber dem Bürger. Insbesondere Schulen und Kindergärten haben eine hohe Multiplikatorwirkung.

a) Grundschule Fleckenberg

Die vorhandene Gasheizungsanlage in der Grundschule in Fleckenberg ist rd. 30 Jahre alt. Sie ist technisch veraltet und entspricht nicht mehr dem heutigen technischen Standard. Der Verbrauch beträgt nach der Fenstersanierung 2009 ca. 145 000 kWh im Jahr. Die Kosten für eine neue Gasheizung mit Brennwerttechnik belaufen sich nach einer Kostenschätzung auf rd. 17.000 €.

Alternativ würde in der Grundschule in Fleckenberg die Möglichkeit bestehen, eine Holzpellettheizung einzubauen. Die Kosten für eine derartige Anlage würden, unter Berücksichtigung der Fördermöglichkeiten rd. 32.000 € betragen. Die anfallenden Mehrkosten könnten durch die Verschiebung des Einbaues der Heizungsanlage in der ehemaligen Grundschule in Wormbach gedeckt werden. Aufgrund des deutlich geringeren Wärmebedarfs ist der Einbau einer erheblich kleineren Anlage notwendig. Durch die einfachere Logistik hinsichtlich der Anlieferung der Pellets, verbunden mit der Fachkenntnis des Hausmeisters (Heizungsinstallateur) spricht einiges für den Einbau einer solchen Heizungsanlage.

Die Bedeutung für die regionale Wirtschaft am Beispiel der GS Fleckenberg: Die Investition in eine Pellettheizanlage ist fast doppelt so hoch, vom Brennstoffeinkauf über 20 Jahre (zu heutigen Preisen) verbleiben für Holzpellets ca. 120 000 Euro vollständig in der Region, der Einkauf von Erdgas über etwa 150 000 Euro schafft nur eine geringe Wertschöpfung in der Region.

Anlage 1: Vergleichende Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

b) Grundschule Gleidorf

Die Heizung stammt aus dem Jahr 1981 und ist störanfällig, der aktuelle Verbrauch beträgt 290 000 kWh pro Jahr. Ein Austausch der Heizung ist dringend geboten. Hierzu wurde eine Vergleichsrechnung zur Gesamtwirtschaftlichkeit erstellt. Die Gesamtkosten würden sich für eine Holzpellettheizung einschließlich -lager auf rd. 112.000 € und für eine Gasheizung auf rd. 48.000 € belaufen. Nach der vergleichenden Wirtschaftlichkeitsberechnung ergibt sich ein Kostenvorteil für den Pelletheizkessel ab dem 9. Jahr, kumuliert über einen Zeitraum von 20 Jahren ergibt sich ein finanzieller Vorteil von mehr als 50.000 €.

Diese Berechnung basiert auf der Annahme, dass sich die Preissteigerung für Erdgas auf 6 % und für Holzpellets auf 3 % beläuft. Die Standortfindung für ein Holzpelletlager oder -silo wird voraussichtlich nicht einfach sein, wurde aber noch nicht geprüft.

Anlage 2: Vergleichende Wirtschaftlichkeitsberechnung

c) Vereinshaus Paul Falke-Platz

Nach § 10 Abs 1 Nr. 1.1 der Zuständigkeitsordnung obliegt die Entscheidung dem Bezirksausschuss Schmallenberg. Da die nächste Sitzung des BZA Schmallenberg jedoch erst am 08.11.2011 stattfindet und aus Zeitgründen eine richtungsweisende Entscheidung über die Art der Heizung getroffen werden muss, wurde in Absprache mit dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses Schmallenberg vereinbart, dass die Angelegenheit als Grundsatzentscheidung im Technischen Ausschuss behandelt wird.

Das Vereinshaus am Paul Falke-Platz ist mit einer Ölheizung ausgestattet. Diese stammt aus dem Jahr 1987. Sie ist veraltet und energetisch nicht mehr vertretbar. Der Austausch der Heizung mit einem Ölbrennwert-Heizungskessel sollte im Rahmen der Sanierung mit KoPa II Mitteln erfolgen. Aufgrund der aktuellen Ausschreibungsergebnisse, insbesondere der Dachsanierung, reichen die verbleibenden Haushaltsmittel zur Finanzierung nicht aus. Die Kosten für diese neue Heizungsanlage in Ölbrennwerttechnik werden mit rd. 15.000 € veranschlagt.

Alternativ besteht die Möglichkeit im Kellergeschoss des Vereinsheims eine Pelletheizung einzubauen. Der derzeitige Heizraum mit den Öltanks würde als Pelletbunker umgebaut. Die Kosten belaufen sich auf rd. 35.000 €. Gegenüber der Heizung mit Ölbrennwerttechnik entstehend hier Mehrkosten von rd. 20.000 €. Moderne Pelletheizungen laufen voll automatisch, bis auf den Ascheaustrag (in der Heizperiode monatlich) und der Pelleteinlagerung (Lieferung va. 4 – 6 mal jährlich).

Durch den Einbau einer Pelletheizung würde die CO₂-Emission um 12.000 kg CO₂ pro Jahr reduziert.

d) Valentinschule und Grundschule, mit Sporthallen

Der Bau einer Holzpellet-Heizanlage an diesen Schulen ist Bestandteil einer eigenen Vorlage.

Stellungnahme Kämmerer:

Inhaltlich wird auf die Stellungnahme zur Vorlage VIII/560 - Bau einer Holzpellet-Heizanlage mit Nahwärmesystem in Schmallenberg im Rahmen der Bundesförderung Klimaschutzprojekt - verwiesen. Pelletanlagen sind in der Anschaffung erheblich teurer als herkömmliche Heizanlagen. Ob sie jemals wirtschaftlich betrieben werden können, hängt davon ab, dass der Gaspreis tatsächlich ganz erheblich teurer wird als der Preis der Pellets. Die Investition belastet den aktuellen Finanzplan wie auch die Ergebnispläne der nächsten Jahre deutlich höher als die Investition in eine herkömmliche Anlage. Gerade im Falle der Schulgebäude Gleidorf und Fleckenberg wären Sanierungsmaßnahmen in die Gebäude deutlich wichtiger.

